



Beatrix Zurek
Gesundheitsreferentin

Über die BA-Geschäftsstelle Ost
an die Vorsitzende des Bezirksausschusses
17 - Obergiesing-Fasangarten
Frau Carmen Dullinger-Oßwald

29.5.2024

Einstellung eines Streetworkers im Bereich der Substitutionspraxis

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 05801 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 17 - Obergiesing vom 08.08.2023

Sehr geehrte Frau Dullinger-Oßwald,

der o.g. Antrag wurde uns vom Direktorium mit der Bitte um weitere Bearbeitung zugeleitet; er bezieht sich auf ein Geschäft der laufenden Verwaltung i. S. d. Art. 37 Abs. 1 Satz 1 GO und § 12 Abs. 3 Bezirksausschuss-Satzung.

Mit Ihrem Antrag fordern Sie die Einstellung eines Streetworkers im Bereich der Substitutionspraxis in der Tegernseer Landstraße, der am Sonntag vor Ort sein soll.

In der Begründung zu Ihrem Antrag führen Sie aus, dass es vor allem an Sonntagen und vor allem im Bereich des Kiosks immer wieder zu Problemen mit den Patient*innen der Substitutionspraxis kommt. Der Kiosk ist laut Ihren Ausführungen das einzige Geschäft, das am Sonntag geöffnet hat, und somit auch ein Treffpunkt für die Patient*innen. Hierbei komme es immer wieder zu Konflikten, die aus Sicht des Bezirksausschusses durch Streetwork entschärft werden könnten.

Zu Ihrem Antrag kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Zunächst bedanke ich mich für die gewährte Fristverlängerung.

Die Tegernseer Landstraße/U-Bahn Silberhornstraße ist dem Gesundheitsreferat als Aufenthaltsort von suchtkranken/substituierten Menschen bekannt. Diese halten sich teilweise

mangels Alternativen im öffentlichen Raum auf, um soziale Kontakte zu pflegen und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Häufig werden Grünflächen als Treffpunkte genutzt, ebenso Plätze, die gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden können. Auch die Nähe zu Einrichtungen, die für Suchtkranke von Bedeutung sind, spielen bei der Wahl des Aufenthaltsortes eine Rolle. Grundsätzlich dürfen sich alkohol-/drogenkonsumierende Menschen, wie alle anderen Mitbürger*innen, im öffentlichen Raum aufhalten, solange daraus keine erheblichen Störungen für die Umgebung entstehen.

Den suchtkranken Menschen, die sich in Obergiesing aufhalten, steht wie allen alkohol- und drogenabhängigen Personen in München ein differenziertes Hilfesystem zur Verfügung. Dieses umfasst spezialisierte Beratungsstellen und suchtttherapeutische Einrichtungen sowie Wohn- und Übernachtungsmöglichkeiten. Auch Angebote zum Tagesaufenthalt gehören dazu. Vier Kontaktläden für drogenabhängige Menschen bieten neben dem Aufenthalt auch eine Grundversorgung, wie preisgünstiges Essen sowie die Möglichkeit, Wäsche zu waschen und zu duschen. Spritzentausch und Beratung zu risikoärmeren Konsumformen dienen dem Gesundheitsschutz. Darüber hinaus bieten die Kontaktläden Beratung und Vermittlung in weiterführende Hilfen. Eine weitere Tagesstätte wird voraussichtlich Ende 2024 eröffnet.

Viele alkohol- oder drogenabhängigen Menschen nehmen die genannten Angebote wahr. Suchtkranke Münchner*innen, die sich überwiegend im öffentlichen Raum aufhalten, werden von Streetworker*innen des Gesundheitsreferates aufgesucht. Ihr Auftrag ist die Kontaktaufnahme und nach Möglichkeit die Vermittlung in weiterführende Beratung und Hilfen. Die Vermittlung von Hilfen trägt zu einer Verringerung des Aufenthalts im öffentlichen Raum bei. Der sozialarbeiterische Auftrag bei Streetwork steht immer im Vordergrund. Die Streetworker*innen wirken jedoch auch auf ein sozial adäquates Verhalten hin.

Die Suchtberatung des Gesundheitsreferates verfügt derzeit über drei Streetwork-Stellen, ein freier Träger der Suchthilfe über eine weitere 0,5 Personalstelle. Die Streetworker*innen sind für das gesamte Stadtgebiet zuständig und konzentrieren sich auf Orte, an denen der Aufenthalt drogenkonsumierender Personen besonders häufig und belastend für das Umfeld ist. Dazu gehören auch verschiedene Plätze in Obergiesing. Das Gesundheitsreferat beabsichtigt die Frequenz von Streetwork in Obergiesing zu erhöhen. Dies ist jedoch erst nach einer Stellenausweitung, voraussichtlich ab Anfang 2025, möglich.

Bisher wird Streetwork aus verschiedenen Gründen nicht am Wochenende eingesetzt. Bevor ein solcher Einsatz erwogen wird, ist noch detaillierter zu klären, welche Gruppen konkret am Kiosk und im weiteren Umfeld Konflikte mit den Anwohnenden auslösen.

Zur Problematik des „Drogenkonsums im öffentlichen Raum“ finden in Giesing seit Längerem in größeren Abständen Informations- und Austauschtreffen statt, zuletzt am 15.04.2024 im Kulturzentrum Giesinger Bahnhof. Organisiert werden diese Treffen vom Stadteilladen Giesing, beteiligt sind neben Bezirksausschuss, Polizei und interessierten Bürger*innen auch AKIM (Allparteiliches Konfliktmanagement im öffentlichen Raum – Sozialreferat), Vertreter*innen des Gesundheitsreferates und des freien Trägers der Suchthilfe. Als Ergebnis des letzten Austauschs wurde unter anderem festgehalten, dass der öffentliche Raum so gestaltet werden sollte, dass alle Nutzer*innengruppen ihren Platz finden können und dass Verdrängungs- und Vertreibungseffekte nicht erwünscht sind. Es wurde auch festgestellt, dass es im gesamten Stadtgebiet zu wenig Substitutionspraxen gibt und deshalb an bestimmten Orten im Umriff der bestehenden Praxen eine Bündelung von Patient*innen stattfindet.

Ein nächstes Treffen ist für den 17.06.2024 geplant. Bei diesem Termin werden die Vertreter*innen des Gesundheitsreferates die vom BA im o.g. Antrag genannte Situation in der Tegernseer Landstraße (Substitutionspraxis) einbringen. Zielsetzung ist zunächst die erforderliche Klärung, welche Gruppen und Rahmenbedingungen zu den Nutzungskonflikten

führen. In der Folge können gemeinsam mit den weiteren Beteiligten bedarfsgerechte Lösungen für die Situation am Wochenende in der Tegernseer Landstraße entwickelt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Beatrix Zurek
berufsmäßige Stadträtin